



# TAUCHSPORTKLUB ADLERSHOF im PSB 24 e. V.

Ausbildungszentrum des  
VERBANDES EUROPÄISCHER SPORTTAUCHER  
(VEST)

# Adlershofer Flossenblätter

gegründet  
am  
13. Juni 1990

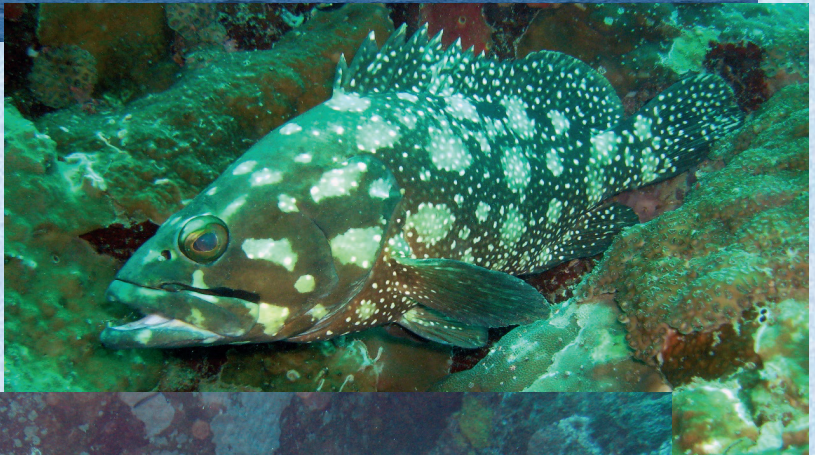
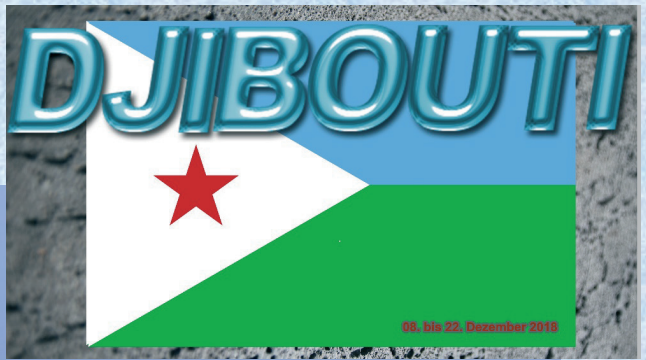
im PSB  
seit  
1. Januar 2009

114

2019

Termine    Mitteilungen    Berichte

Fotos: Uwe Scholz

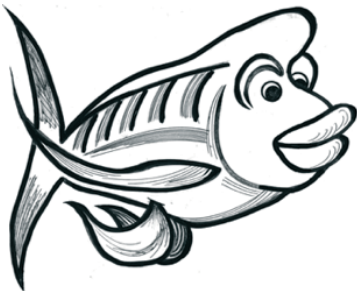




+ + am Rande bemerkt + + + am Rande bemerkt +



## Hier blubbt der Butt



\* \* \*

### In diesem Heft :

Uwe, Otmar, Roger, Marco

**Einladung:**

**Internationaler Museumstag**

S. 11

Andreas Leesch

**Auswertung:**

**Fotowettbewerbs 2018**

S. 11

Uwe Scholz

**Reisebericht: Djibouti**

S. 12

Roger Blum

**Stahlriffe am Rande der Wüste**

S. 18

Uwe Scholz

**Besuch in Düsseldorf**

S. 20

Wie viele sicher bereits mitbekommen haben, wurde auf der letzten Jahreshauptversammlung eine kleine, aber sich individuell auswirkende Veränderung beschlossen. Damit keine Missverständnisse aufkommen, möchte ich an dieser Stelle kurz erläutern.

Wir haben festgelegt, den Mitgliedsbeitrag nach mehreren Jahren des Stillstandes anzupassen. Die Erhöhung erfolgt um einen Euro. Ich betone ganz klar, dass diese Anpassung in keinem Zusammenhang mit baulichen Maßnahmen im Klub steht. Instandsetzungsmaßnahmen und vor allem die Neudeckung des Ziegeldaches sind durch Rücklagen, Senatsdarlehen sowie Zuschüsse des Senates vollumfänglich finanziert. Die Beitragserhöhung erstreckt sich auch nur auf aktive Mitglieder und hat damit auch Auswirkung auf Familien- und Partnertarife. Wir glauben, dass es eine humane und für Mitglieder machbare Anpassung ist. Wir wissen um die jährliche Steigerung der laufenden Betriebskosten und selbst die größten Sparmaßnahmen können diese Entwicklung nicht mehr auffangen. Dank unserer Finanzexperten Marianne und Christiane, stehen wir auf sicheren, monetären Beinen. Aber ein Blick in die Zukunft sollte gestattet sein und macht den Sinn nach höheren Beiträgen sichtbar.

Der in der Jahreshauptversammlung gefasste Beschluss wurde durch den Vorstand in die Vereinsratssitzung eingebracht und dort auch ratifiziert. Damit sind alle rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, die Anpassung umzusetzen. Wirksam wird die Beitragserhöhung ab dem 01.04.2019.

Somit sollte keiner verwundert sein, wenn sich der abgebuchte Beitrag ab dem 01.04.2019 leicht ändert. Jeder hat natürlich die Möglichkeit und auch das Recht, nähere Erläuterungen beim Vorstand Wendenschloss direkt anzufragen. Nutzt die Gelegenheit und spricht uns an.

Ansonsten bleibt mir nur, um Verständnis zu werben und klar darauf hinzuweisen, dass ihr diesen Beitrag zur Erhaltung eures Klublebens leistet.

Das meint euer Butt

# Butt



Termine + + + Termine + + + Termine + + + Termine



## April

Osterferien in Berlin und Brandenburg vom 15.04. bis 26.04.



<p>Mo. 01.04. 19:00 Uhr</p>	<p><b>Training</b>  <b>Aufsicht:</b> Dieter Langenhahn</p> 	
<p>Do. 04.04. 19:00 Uhr</p> <p><b>Versammlung</b></p>	<p>im Klub:</p>	<p><b>Mitgliederversammlung</b></p> <p>Leitung: Vorstand          Dienst: Bernd Jauert</p>
<p>Mo. 08.04. 19:00 Uhr</p>	<p><b>Training</b>  <b>Aufsicht:</b> Michael Kramer</p> 	
<p>Do. 11.04. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub:</p>	<p><b>HLW</b>          2. Termin</p> <p>Leitung: Tauchlehrer          Dienst: Bernd Dinkuhn</p>
<p>Mo. 15.04. 19:00 Uhr</p>	<p><b>Training</b>  <b>Aufsicht:</b> Tjado Auhagen</p> 	
<p>Do. 18.04. 18:00 Uhr</p> 	<p>im Klub:</p>	<p><b>Gründonnerstag!</b></p> <p><b>Klub geschlossen</b></p>
<p>Mo. 22.04. 19:00 Uhr</p>	<p><b>Kein Training!</b></p> <p><b>Ostermontag</b></p> 	
<p>Do. 25.04. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub:</p>	<p><b>Flimmerkiste</b></p> <p>Leitung: Uwe Scholz          Dienst: Andreas Rümmelein</p>



+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Ter



Mo. 29.04. 19:00 Uhr	<b>Training</b> <b>Aufsicht:</b> Marcus Behnke	
----------------------	---	--

## Mai

Do. 02.05. 19:00 Uhr	im Klub:	<b>Klub geöffnet, Flaschenfüllen möglich</b>
Mo. 06.05. 19:00 Uhr	<b>Training</b> <b>Aufsicht:</b> Markus Döling	
Do. 09.05. 19:00 Uhr 	im Klub:	<b>Mitgliederversammlung</b>  Leitung: Vorstand Dienst: Kathi Bertolini
Mo. 13.05. 19:00 Uhr	<b>Training</b> <b>Aufsicht:</b> Tobias Schübl	
Do. 16.05. 19:00 Uhr 	im Klub:	<b>Vorbereitung „Internationaler Museumstag“</b>  Leitung: Uwe Scholz Dienst: Michael Kramer
	<b>So. 19.05. 10:00 bis 18:00 Uhr</b> <b>Internationaler Museumstag</b> Leitung: Uwe Scholz, Otmar Richter	
Mo. 20.05. 19:00 Uhr	<b>Training</b> <b>Aufsicht:</b> Michael Bertolini	



mine + + + Termine + + + Termine + + + Termine + +



Do. 23.05. 19:00 Uhr	im Klub:	<b>Tauchunfall – was folgt?</b>  Leitung: Jan Kaden Dienst: Renate Gruél
Mo. 27.05. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Jan Steppe	
Do. 30.05. 19:00 Uhr 	im Klub:	<b>Himmelfahrt!</b> <b>Klub geschlossen</b>

## Juni

Sommerferien in Berlin und Brandenburg vom 20.06. bis 02.08.

Mo. 03.06. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Detlef Vogel-Kaiser	
Do. 06.06. 19:00 Uhr	im Klub:	<b>Vorbereitung der Fahrt nach Uftrungen</b>  Leitung: Michael Bertolini Dienst: Torsten Stephan
		Fr. 07.06. bis Mo. 10.06. <b>Klubfahrt nach Uftrungen im Südharz</b>
Mo. 10.06. 19:00 Uhr	Kein Training! Pfingstmontag	
Do. 13.06. 19:00 Uhr <b>Versammlung</b>	im Klub:	<b>Mitgliederversammlung</b>  Leitung: Vorstand Dienst: Renate Gerbsch



Termine + + + Termine + + + Termine + + + Termine



Mo. 17.06. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Dieter Langenhahn	
Do. 20.06. 19:00 Uhr 	im Klub: <b>Klub geöffnet!</b> Flaschenfüllen zwischen 18:00 und 19:00 Uhr möglich. Solltet ihr außerhalb dieser Zeit Unterstützung der Techniker benötigen, vereinbart bitte einen Zeitpunkt via E-Mail-Adresse <a href="mailto:tsk-technik@web.de">tsk-technik@web.de</a>	
Mo. 24.06. 19:00 Uhr	Training Aufsicht: Michael Kramer	
Do. 27.06. 19:00 Uhr 	im Klub: <b>Klub geöffnet</b> Für weitere Infos siehe 20.06.	

## Flaschen zum TÜV ?

Am

**11.04. und 18.04**

könnt ihr wieder eure Flaschen für den TÜV abgeben.

Füße, Netze, Ringe und sonstige "Anbauten" bitte zu Hause entfernen, den Familiennamen bitte zweimal leserlich draufschreiben, einmal oben auf der Schulter und einmal woanders. Die Flaschennummer bitte lesbar machen

Sowohl die Abgabe als auch die Bezahlung erfolgt über die Techniker.



dem Klubleben + + + aus dem Klubleben + + + aus



## Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019 der Sportgruppe Wendenschloß 16.02.2019 10:30 Uhr Teilnehmer: 61 Sportfreunde

### DACHSANIERUNG

Die Dachsanierung ist abgeschlossen, lediglich ein paar Restarbeiten in Eigenleistung sind hier noch offen.

Die Finanzierung der Sanierung in Höhe von 35.000 € gestaltete sich wie folgt: Unser Anteil an Eigenleistung in Höhe von 14.000 € erfolgte aus Rücklagen, der Senatskredit über den gleichen Betrag wird in 5 Tranchen á 2800.- €/Jahr bedient werden, gefördert wurden wir darüber hinaus mit 7.000 €.

### BEITRAGSANPASSUNG

Die Beitragsanpassung pro aktives Mitglied um jeweils 1 € pro Monat wurde mit großer Mehrheit zugestimmt, bei lediglich 2 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen. Damit geht der Vorschlag an den Vereinsrat.

### STUHLGELD

Zukünftig wird man in Einzelfällen in Abwägung, bei den sehr engagierten Vereinsmitgliedern auf ein Stuhlgeld bei Anmietung/Nutzung der Räumlichkeiten verzichten.

### FRÜHJAHRSPUTZ

Am 23. März 2019 wird wieder zum Frühjahrsputz der Vereinsräume aufgerufen, die Dokumentation aller Vereinsstunden wird zukünftig verbessert.

### DANKE an dieser Stelle für den hervorragenden Einsatz von:

Jürgen Pelz, Gerd Hielscher, Marianne Krappatsch, Alexander Broock

### DISKUSSION

- Wie sind unsere aktuellen **Mitgliederzahlen**? Hier gehen wir zur Zeit von 28 aktiven Ruderern, 44 aktive Seglern, sowie 57 aktive Tauchern aus.
- Auch in diesem Jahr soll es wieder ein **Sommerfest** geben, der Termin ist allerdings noch offen.
- Die „Stelle“ des Kassenwarts wird in 2 Jahren vakant: Yvonne Broock hat sich hierfür bereit erklärt und wird bis dahin in die ehrenamtliche Aufgabe eingearbeitet.





+ + + aus dem Klubleben + + + aus dem Klubleben +



Do., der 13.12., 19:00 Uhr, im Klub

## Baikalsee-Abend

Am 13. Dezember 2018 luden wir Baikalsee-Fahrer zum russischen Abend in den Klub, um von unseren Eindrücken und Erlebnissen dieses außergewöhnlichen Tauchtrips in den Osten Russlands zu berichten. Fast 30 Mitglieder und Gäste waren gekommen und lauschten den Berichten vom Tauchen im eiskalten Wasser des Baikals und der Angara, der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt mit ihren endemischen Flohkrebsen, Schwämmen und Groppen, sowie den herzlichen Menschen, die wir dort kennenlernten. Andreas hatte eine Fotoshow zusammengestellt und führte durchs Programm. Detlef brachte zwei Flaschen Baikar-Wodka mit und kleine Gläschen machten die Runde. Sie wurden mit einem „Pojechali“ – was so viel wie „Auf gehts!“ bedeutet – geleert. Zum Abschluss zeigte Dieter noch einen sehr gelungenen, etwa 30minütigen Film. Es war mit Sicherheit eine enorme Arbeit, das viele Filmmaterial zu sichten, zu schneiden und zu vertonen. Abschließend ist zu sagen, dass der Baikalsee-Abend ein wirklich schöner, kurzweiliger Abend war, der den vorweihnachtlichen Stress vergessen ließ.



Roger Blum

Do., der 28.02., 19:00 Uhr, im Klub

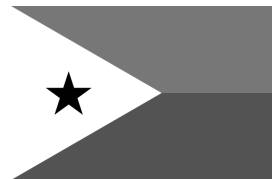
## Reisebericht Djibuti

Etwas nebulös stand ein Reisebericht von Uwe in den Terminseiten der Flossenblätter. Wusste Uwe nicht wo er hin wollte? Pünktlich 19:00 Uhr begann er mit seinem Vortrag. Zu Beginn hat er uns dieses Land, mit einer Fläche etwas kleiner als das Bundeland Brandenburg, mit einer Fülle von Details nähergebracht.

Das Hauptziel der Reise war natürlich, wie sollte es auch anders sein, während einer Tauchsafari die Unterwasserwelt vor der Küste dieses Landes zu erkunden. Mit vielen Bildern und Videosequenzen hat er uns mitgenommen auf eine Reise zu den Tauchplätzen, die er während dieser Reise angelaufen ist.

Die Highlights seiner Reise waren sicherlich die Begegnung mit Delfinen und jeder Menge Walhaien.

Alle Einzelheiten der Reise könnt ihr in dieser Ausgabe ab der Seite 12 lesen.



Torsten Stephan



## Klubleben Vorschau

Dieter hat es mal wieder geschafft: unser Deal Maker konnte auf der letztjährigen Köpenicker Ehrenamtsbörse einen super Handel für uns abschließen. Das an sich wissen schon viele und in der letzten Ausgabe der Flossenblätter wurde bereits darüber berichtet. Jetzt steht der Termin fest. Am 1.4. wird Frau Ute Schinkitz Bundestrainerin der deutschen paralympischen Schwimmnationalmannschaft, bei uns in der Schwimmhalle zu Gast sein und mit uns ein kostenfreies Schwimmtraining absolvieren. Aber keine Angst, es wird kein Hochleistungssportunterricht werden, sondern eher eine lockere Übungsstunde, wo mit Sicherheit jeder etwas davon für sich mit nach Hause nehmen kann. Also nutzt die Gelegenheit. Und wieder einmal ein großes Dankeschön an Dieter! Was müssen wir im Gegenzug dafür tun? Nichts, was wir nicht sowieso schon machen, nämlich einfach Berliner Gewässer vom Müll befreien.

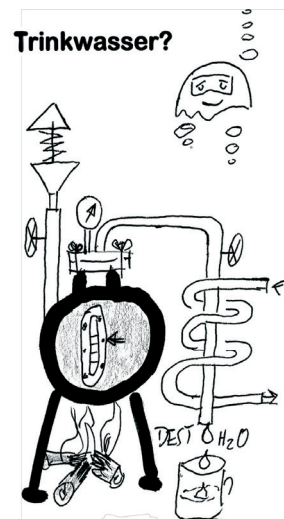
Die Redaktion FB

## Freund Blase will wissen:

### Wie schmeckt das denn?

Leider schmeckt entsalztes Meerwasser ungefähr so fad wie destilliertes Wasser. Deshalb versetzt man es mit Mineralien oder mischt es mit Quellwasser. Meerwasserentsalzung wird in Ländern betrieben, in denen nicht genug Süßwasser, dafür aber reichlich Meerwasser vorhanden ist, z.B. in Saudi-Arabien. Es gibt zwei Entsalzungsverfahren: Beim einen erhitzt man Wasser so stark, dass es verdampft. Dabei bleiben die Salze zurück. Den Dampf fängt man wieder ein und kondensiert ihn zu flüssigem Wasser. Die andere Methode heißt Umkehrosmose. In mehreren Stufen hintereinander und unter erheblichen Druck wird das Wasser durch eine ganz besondere, feine Membrane gedrückt. Die hält die Salze zurück und lässt die Wassermoleküle hindurch treten.

**HEBO**



Anzeige



**DR. BLUM & HANKE**  
Rechtsanwälte

[www.blum-hanke.de](http://www.blum-hanke.de)

Arbeitsrecht  
Familienrecht  
Verkehrsrecht

Bank- und Kapitalmarktrecht  
Gewerblicher Rechtsschutz  
Vertragsrecht

Baurecht  
Mietrecht  
Erbrecht

Walther-Nernst-Str. 1  
(Ecke Rudower Ch. 13)  
12489 Berlin

Tel.: (030) 46 72 40 57 0  
Fax: (030) 46 72 40 57 9  
Email: [kanzlei@blum-hanke.de](mailto:kanzlei@blum-hanke.de)



Museum + + + Museum + + + Museum + + + Mus



# Einladung

## 5 Jahre Sporttaucher-Museum

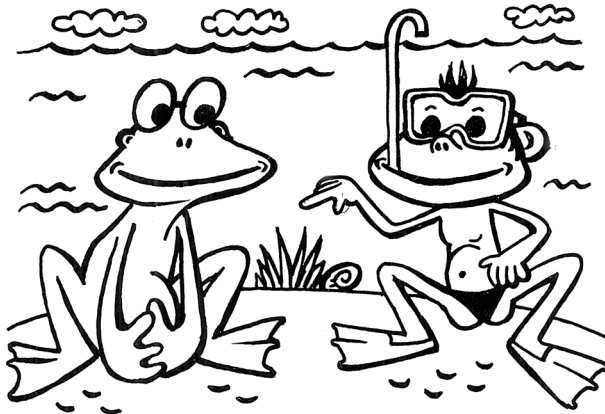


Wir wollen feiern! Wo?  
In Berlin-Köpenick, in der Wendenschloßstraße 420

Wann?  
Am 19. Mai 2019 von 10 bis 18 Uhr!

Wir freuen uns auf alle Besucher, auf unsere „Alten Karpfen“, auf alle Mitglieder unserer Sportgruppe Wendenschloss, die Ruderer, die Segler und die Taucher, und auf die vielen Spender, die uns mit ihren Geschenken ermöglicht haben, dieses kleine Museum über die Jahre zu erhalten und immer weiter auszubauen.

Uwe, Otmar, Roger, Marco



*Kommste mit zur Jubelfeier?*



+++ Museum +++ Museum +++ Museum +++



[www.tauchsportklub-adlershof.de](http://www.tauchsportklub-adlershof.de)

## 5 Jahre Sporttaucher-Museum

Am 19. Mai 2019 ist Internationaler Museumstag. Ziel dieses alljährlich vom Internationalen Museumsrat ausgerufen Aktionstages ist es, auf das breite Spektrum und die thematische Vielfalt der Museen aufmerksam zu machen. Es ist schon Tradition, dass sich das Sporttaucher-Museum an dem Aktionstag beteiligt und seine Sammlung historischer Tauchtechnik interessierten Tauchern und Nichttauchern vorstellt. Kleine Geschichten zur Museumsarbeit, neue Ausstellungsobjekte, ein kleiner Bericht, wie aus einem Klumpen Wagenschmiere und Altöl wieder ein ansehnenswertes Tauchgerät wird erwarten die Besucher.

Wir haben in diesem Jahr sogar ein kleines Jubiläum zu feiern: Vor genau 5 Jahren öffnete das Sporttaucher-Museum erstmals seine Pforten. Die feierliche Eröffnung erfolgte anlässlich des Internationalen Museumstages am 18. Mai 2014. Der Museumstag stand damals unter dem Motto „Sammeln verbindet“. Seitdem ist das Museum ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit.

Neben regelmäßigen Vorträgen und Führungen ist es auch Teil des alljährlichen „Alte Karpfen“-Treffens und Begegnungsstätte für Jung und Alt,



**Pünktlich um 11 Uhr: Jan und Otmar beim „Scherenschnitt“.**



**Über einhundertfünfzig Besucher waren damals dabei.**

„Junge Sprotten“ treffen hier „Alte Karpfen“. Das Motto des Museumstages 2019 kann demnach treffender nicht sein: Museen – Zukunft lebendiger Tradition. Lasst uns gemeinsam um 10 Uhr mit einem Glas Sekt auf das 5-jährige Jubiläum anstoßen. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Roger Blum



Klubleben + + + aus dem Klubleben + + + aus dem K



## Auswertung Fotowettbewerb 2018

In dieser Form fand der Fotowettbewerb unseres Klubs nun zum dritten Mal statt. Es haben 7 Fotografen ihre Bilder in den drei Kategorien: Rund ums Tauchen, Süßwasser und Salzwasser eingereicht. Insgesamt waren es 29 Fotos, die zur Auswahl standen. Allerdings haben nur 19 Juroren die Chance zur Stimmabgabe genutzt. Wir werden uns aber nicht entmutigen lassen und in diesem Jahr einen weiteren Versuch starten. Also macht weiter viele schöne Aufnahmen über und unter Wasser von unserem interessanten Klubleben.

Wir gratulieren den Siegern und bedanken uns bei allen Teilnehmern des Wettbewerbs.

die Redaktion FB

Hier die Gewinner in den einzelnen Kategorien:

### Rund ums Tauchen

1. Platz	Roger Blum	Eiszeit
2. Platz	Roger Blum	Abendrot
3. Platz	Marcus Behnke	Schildkröte nascht Kamera

### Süßwasser

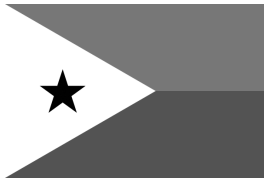
1. Platz	Christiane Horn	wau, so nah
2. Platz	Christiane Horn	Höhlengucker
3. Platz	Roger Blum	Baikal Critter

### Salzwasser

1. Platz	Christiane Horn	leuchtendes Auge
2. Platz	Marcus Behnke	nachts in der Koralle
3. Platz	Jan Kaden	es weihnachtet



## Djibouti – wie kommt man (Uwe) denn auf so was?



Ganz einfach. Die Idee mitten im Sommer des Jahres 2018 war, z. B. von Port Ghalib aus, eine Tour in die sudanesischen Gewässer zu unternehmen.

Also drei Reisebüros angefragt, eine komplette Absage, ein „Alternativangebot“ (Brother Islands, Daedalus – na toll!) und ein Ausweichangebot Oman oder Djibouti. Also das Reisebüro langjähriger Vertrauens gewählt und zwei Touren mit zwei

Schiffen nacheinander gebucht – bestimmte Erwartungen waren geweckt.

Djibuti (französische Schreibweise) war bis 1977 französische Kolonie, ist heute Präsidialrepublik mit ca. 1 Mio. Einwohnern und gehört zu den ärmsten Staaten der Welt. Mit seiner Lage am Horn von Afrika liegt es im Zentrum einer politischen Konfliktregion (Eritrea, Somalia, Jemen). Seit der Abtrennung Eritreas hat Äthiopien keinen Zugang mehr zum Meer, so dass Djiboutis Hafen von großer Bedeutung für die Versorgung des Nachbarn ist. Neben dem Hafen, der nach eigener Beobachtung vor allem durch chinesische Unternehmen stark ausgebaut wird, spielen noch Salz und wahrscheinlich auch die Militärbasen eine wirtschaftliche Rolle. Darüber hinaus ist es aber vor allem aus geologischen Gründen sehr interessant: hier finden wir den tiefsten Punkt Afrikas als Ergebnis von Erdsenkungen und das salzhaltigste Gewässer der Erde (35 %, 2 bis 7 % mehr als im Toten Meer) außerhalb der Antarktis.

Am 08.12. ging's dann los. Und jeder kennt ja das Berliner Flughafenproblem, also Abflug nach Istanbul mit knapper Stunde Verspätung. Dort dann 15 Minuten Umsteigezeit mit Gatewechsel, der selbst schon bis 15 Minuten dauert.

Frühmorgens (09.12.) angekommen auf dem Internationalen Airport Djibouti-City (zwei Gates), eine Stunde Erledigung der Visaformalitäten. Und dann das, was ich im Innersten schon befürchtet hatte, Gepäck nicht mit dem Flieger mitgekommen, also weitere halbe Stunde „Gespräch“ mit fast nur französisch sprechenden Angestellten, die auch die PC-Software nicht richtig bedienen konnten.

Der Transfer zum Hafen erfolgte mit uraltem Pickup, wenn das so weiter geht ...

Einschiffung auf „M/SY Elegante“, einem unter maltesischer Flagge in Djibouti fahrendem Schiff eines wohl italienischen Eigners. Mit viel Verständnis für das entstandene Problem erhielt ich sofort unkomplizierte Hilfe. Aus anderem Fall gelernt, hatte ich wichtigste Tauchutensilien (Logbuch, Brevet, Lampe, eine Kamera) im Handgepäck mitgeführt. Also konnte getaucht werden. Zahnputzen war auf Kaugummikauen reduziert, mein Vorrat war groß. Na ja, und die Unterhose diente als Badehose, was gar nicht allzu sehr auffiel, gestört hat es eh niemanden.

Erster Tauchgang am Wrack Le Faon. Hunderte Barakuda waren anzutreffen – eine Kinderstube, sowie ein über 1 m großer Zackenbarsch. Und weil aus vorherigen Reisen nach Südostasien noch nicht ganz aus der Übung, dem Tauchpartner Pyjamanacktschnecke zeigen können. Zweiter Tauchgang in Abenddämmerung am La Canyon – ziemlich öde Angelegenheit schon mal wegen schlechter Sicht. Nach dem leckeren Abendessen ging es ziemlich schnell ins Bett und ich habe wie ein Stein geschlafen.



10.12.2018: Das Schiff hat wieder umgesetzt zum Wrack Le Faon. Diesmal war sehr gute Sicht (> 15 m) und die „eigene Tauchausrüstung“ wurde durch den Fund einer Taucherboje ergänzt. Weiterfahrt in den Golf von Tadjoura, schöner Mittagstaugang und nochmals weiter. Dort sichteten wir bei hereinbrechender Abenddämmerung die erste Karettschildkröte.



11.12.2018: Vom Ankerplatz der Nacht aus in östlicher Richtung betauchten wir bei einem Early Morning Dive ein sehr schönes Riff, das teilweise in ein Plateau in ca. 10 m Tiefe übergeht. Hier ein Wort zur Farbenpracht: Diese ist nicht so bunt wie z. B. Im Roten Meer. Ein Grund liegt in der relativ höheren Menge verfügbaren Planktons für die Ernährung der Korallen, die hier weniger in Symbiose mit den „bunten“ Bakterien als Lebensmittelproduzent leben müssen. Also fehlt Farbe und das begründet auch die teilweise schlechte Sicht. Nach dem Tauchgang wurde in den Golf Le Ghoubbet umgesetzt, die zwischen den Gezeitenwechseln in der Durchfahrt vom Golf von Tadjoura mit ca. 200 m Breite relativ geringe Strömung nutzend. Nach weiterer einstündiger Fahrt Ankunft am nordwestlichen Ufer und es folgten Schnorchelgänge zu und mit Walhaien. Gleich beim Ersten hatten wir es mit einer Gruppe von 12 bis 14 Jungtieren mit gut 5 m Länge zu tun, am Nachmittag dann mit etwas weniger Haien und etwas schlechterer Sicht.

12.12.2018: Early Morning Dive am La Faille – einer Erdbruchkante am nördlichen Ufer. Geologisch trennen sich hier die afrikanische und die asiatische Kontinentalplatten, auch wenn wir hier „nur“ in Afrika sind. In Island ist das ja ähnlich, nur eben sehr viel kälter. Nach dem Frühstück ging es dann in Richtung Hafen, es wurde übergesetzt mit dem Dingi und wenige Minuten später fuhr ein großer SUV vor, der Fahrer öffnete die Heckklappe und da war er, mein Koffer. Für das weitere Tagesprogramm wurden die notwendigen Sachen entnommen, Jeans und Halbschuhe verstaut und wieder trennten sich mein und der Weg des Koffers. Der Koffer wurde zum Schiff übergesetzt und für unsere Gruppe von Fünf ging es zum Lac Assal (franz., Honigsee). Dieser See liegt mit seiner Oberfläche ca. 155 m unter dem Meeresspiegel und ist etwa 50 km<sup>2</sup> groß. Mit Einsatz aller verfügbaren Technik (Drohne) wurde das Naturerlebnis als Erinnerung festgehalten und ein Bad musste sein. Danach ging es weiter zu heißen Quellen und zu einer Stelle im Vulkangestein, wo der Erdbruch gut zu sehen ist. Abschluss des Tages bildete eine weitere Schnorcheltour zu den Walhaien, bei ziemlich heftiger Welle und Tieren, die sich diesmal nicht einfach zum Fressen an einer Stelle aufhielten. Dennoch war auch dies wieder ein tolles Erlebnis und der sportliche Effekt war immens.

13.12.2018 – Taucheralltag: Nochmaliges Tauchen am La Faille, diesmal ging es an einer Stelle in der Spalte auf knapp 38 m, zum Schluss wieder auf das schöne Plateau, wo uns zwei Oktopusse und zwei Schildkröten erfreuten, erstere nicht ganz freiwillig, schlussfolgert man aus ihren Tarnungsbemühungen. Der zweite Tauchgang des Tages führte uns nach Fahrt in Richtung Osten in die Bucht der Sterne, wie sie übersetzt heißt. Nacktschnecken, Schildkröten, aber vor allem ein schönes buntes Riff bei hochstehender Sonne machten viel Spaß bei dem relativ langen Tauchgang. Danach Fahrt durch die Meerenge, bei starker Strömung und einigem Wind zurück in den Golf von Tadjoura an den bereits bekannten Platz Le Koralis. Hier kam es dann auch zum Zusammentreffen aller in Djiboutis Gewässern tourenden Taucherschiffe, dem Schwesterschiff der „Elegante“, die M/SY Deli sowie die in seiner Bauform wie die ägyptischen Safariboote aussehende MY Luci. Ein Nachttauchgang und anschließendes üppiges



Abendbrot beendeten den erlebnisreichen Tag.

14.12.2018 – letzter Tag der Tour: Der Morgentauchgang führte zu einem Platz unweit des nächtlichen Liegeplatzes, der erst kürzlich als interessanter Spot ausgemacht wurde – Turtle Bay. Leider hielt er nicht, was der Namen verspricht. Die Erzählungen vor- und nachher ließen Dutzende erwarten, gesichtet wurde eine. Dafür gab es genug Zeit, in sechs bis zehn Meter Tiefe nach den Versteckkünstlern zu suchen. Mehrere Lobster waren die Belohnung für die Mühen. Der zweite Tauchgang hatte auch so einen verführerischen Namen. Ähnlich läuft das Dive-Spot-Marketing auch in anderen Regionen, weshalb die Erwartungen von uns nicht hochgeschraubt wurden. Shark Island ist eine Miniinsel mit nach allen Seiten abfallenden Hängen und natürlich etwas Strömung. Über die Sichtweiten waren wir alle sehr positiv überrascht, d. h. 25 m sind hier schon ein guter Wert. Das Riff ist durchaus vergleichbar mit denen im Roten Meer, verschiedenste Fische gibt es in Fülle, dazu eine entspannte Schildkröte und wiederum Lobster. Und eben viele verschiedene bunte Korallen einschließlich Weichkorallen.

Die Weiterfahrt führte zum Hafen von Djibouti und es begann das Packen der zuvor bereits mäßig gespülten und inzwischen trockenen Sachen. Aber daran habe ich mich weniger beteiligt. Unsere kleine Tauchgruppe machte sich am Abend dann noch auf den Weg in die Stadt, nach „Downtown“. Die gesammelten Eindrücke kann ich hier nicht wiedergeben, ich sage nur, „wir“ leben in einer Luxuswelt, die andere Seite ist Elend und Kampf ums Überleben.

15.12.2018 – Für Einige ist es der Abreisetag, für Andere der Anreisetag. Für mich galt es, die Sachen grob zu packen, ein paar Stunden totzuschlagen, um dann auf einem anderen Schiff wieder auspacken. Die „tote“ Zeit dazwischen verbrachte ich mit einem Taucher, der erst am Abend aus Djibouti abflog sowie unserem Guide Daniela am Pool des Hotels einer namhaften Hotelkette. Dort sahen wir dann auch, welche Überraschung in einem islamischen Land, einen Weihnachtsbaum. So weit, so gut, gar nicht mehr lustig war das Bezahlen. Dollars wurden entgegen der Internet-Informationen nur entgegengenommen mit einem Jahrgang weit nach 2003, Euros nur sehr glatte (also fast neue Scheine), keine

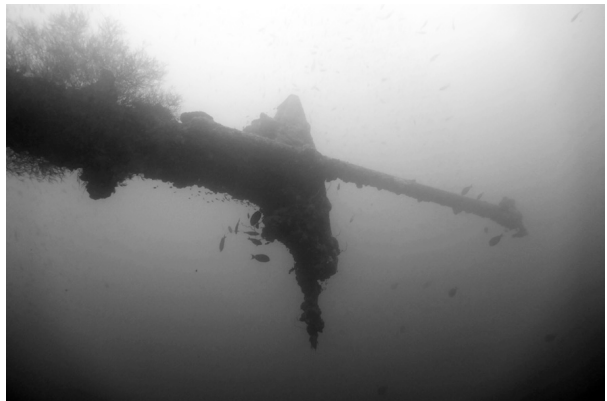




Master-Cards usw. Und das alles für relativ kleine Beträge, nun ja. Zum Hafen ging es zu-  
rück mit einem Taxi, das man wohl besser als sich bewegendes Schrotthaufen, was in  
Djibouti normal ist, bezeichnen muss. Für dieses Erlebnis lag der verlangte Preis beim  
Doppelten des allseits bekannten Standardpreises für den Weg, was der Fahrer verken-  
nen wollte. Nach Abschied von der Besatzung der „Elegante“ erfolgte das Übersetzen zur  
nahe ankernden MY „Lucy“. Dass ich schon eine Woche Safari hinter mir hatte, war dort  
bereits bekannt. Das Schiff gehört mit Ausstattung und dem sonstigen Drumherum zur  
„höheren“ Klasse, so wie einige von uns sie auch vom Roten Meer kennen. Weitere Ver-  
gleiche zur „Elegante“ möchte ich mir ersparen, sie wären unfair. Die Fahrt mit der „Ele-  
gante“ war ein Erlebnis, wird es bleiben und eine ganze Woche nicht rasieren hatte auch  
etwas Abenteuerliches an sich, zumindest während des Blickes in den Spiegel.

Diesmal waren vergleichsweise viele Gäste an Bord, überwiegend aus Frankreich, aber  
auch Schweden, den USA, Korea und ein weiterer Deutscher, mit dem ich ein Bodyteam  
(„German Team“) bildete. Dies in den folgenden Tagen ohne Probleme, was sollte man  
auch Anderes von einem Tauchlehrer des VDST und summierten 3.000 Tauchgängen er-  
warten.

Am 16.12.2018 ging es dann  
nach dem Frühstück los, wie zu  
erwarten, an von der ersten  
Tour bekannte Tauchplätze.  
Beim ersten Gang (La Canyon)  
verloren wir wegen der Foto-  
grafiererei den Anschluss an  
die Gruppe, die Sicht war mit-  
telprächtig, gab aber dennoch  
einen guten Überblick über das  
schöne Riff. Zur rechten Zeit  
waren wir am Boot und klärten  
den „Vorfall“. Den zweiten  
Gang (Le Fao – Wrack) durften  
wir dann nach Rücksprache  
selbständig absolvieren, und



weil wir alle Vereinbarungen strikt einhielten, war das Vertrauen des Guides zu uns wie-  
derhergestellt.

Das Schiff sank 1972 nach einem 4-tägigen Brand im Maschinenraum. Die 25-köpfige  
äthiopische Besatzung wurde gerettet, von der Ladung gibt es heute keine Spuren mehr,  
es waren Bananen. Ein wunderschöner Nachttauchgang am Wrack rundete den Tag ab,  
dann Abendessen und Abfahrt zum Tauchgebiet der „Sieben Brüder“.

Ca. 04:30 Uhr am 17.12.2018 kamen wir an und ankerten an der größten von sechs In-  
seln. Dies sind die Brüder, Nummer „7“ ist ein hoch aufragender Vulkankraterrest auf dem  
Festland, was man von See aber so nicht erkennt. Der Jemen ist dagegen in Sichtweite.  
Imposant ist insbesondere die Insel, die von weitem wie ein Wal aussieht. Vom Liegeplatz  
aus werden die Tauchspots mit Dingi angefahren. Hier wird es teilweise sehr hart, wegen  
der Entfernungen und der Wellen. Dafür enttäuschten die ersten beiden Tauchgänge  
schon nicht. Wunderschöne Korallengärten und Delfine, sehr viele Riffische und auch Py-  
jamaacktschnecken – Taucherherz, was willst du mehr. Der Nachmittagstauchgang fand  
unweit des Ankerplatzes statt, Name des Spots: Aquarium. Und das war es dann auch,

nur dass es in einem Aquarium keine Brandung gibt und keine daraus resultierende Strömung. Nach dem schön-sportiven Tauchgang verzichteten dann alle auf den Nachtauchgang an gleicher Stelle.



Am 18.12.2018 sollte besonders früh aufgestanden werden, da die vorgesehenen Tauchplätze weiter entfernt waren. Aus irgendeinem Grunde klappte das nicht ganz, dennoch ging es als Erstes ziemlich weit, das Equipment war in den Booten abgelegt, so dass das Sitzen den Ausgleich zum Wellengang ermöglichte, ohne nach ein paar Minuten schon platt zu sein. Erstes absolutes Highlight war ein riesiger Schwarm Gelbschwanz-Barrakuda (*Sphyræna flavicauda*) mit abertausenden Fi-

schen. Frühstück an Bord. Im zweiten Tauchgang erwarteten wir auf der Anfahrt schon gesichtete Delfine, aber sie kamen nicht zu uns, hörbar waren sie allemal. Bunte Korallen ohne Ende, gut mit bunten Fischen besetzt. Und ein riesiges Areal an Prachtanemonen, aber wenigen Spezialbewohnern „Nemo“, was dann doch verwunderte. Der dritte Gang des Tages gehörte zu den wieder Leichtereren, relativ flach und mit viel Farbe und einigen guten Fotoobjekten wie Krokodilfisch, Leopardenmuräne, Schnecken usw. Insgesamt war der Tag anspruchsvoll, wegen der Wellen und vor allem den Strömungen, obwohl uns insbesondere beim zweiten Tauchgang der Gezeitenwechsel half. Nach dem Abendessen ging es in Richtung Golf von Tadjoura, die Nacht durch.

Der Early-Morning-Dive am 19.12.2018 (Ras Koralis) könnte als eine Lehrstunde, „wie es nicht sein darf“, herhalten. Nach klarem Briefing sollte an einer Boje auf ca. 15 m Tiefe abgetaucht werden, ein Taucher kam dort nicht an. Also alle wieder hoch, Hilfe durch die Beiboote geordert und Suche, nach ca. 5 Minuten dann auch erfolgreich. Der Tauchgang wurde „fortgesetzt“ und endete letztlich in der Deko für fast alle, je nach Tauchcomputer auch noch sehr unterschiedlich zusätzlich zum individuellen Tauchgangsprofil. Wie sich später herausstellte, sichtete der Taucher wohl Delfine in einiger Entfernung, verlor die Leine aus dem Blick und trieb weg, an ein Auftauchen dachte er aber auch nicht. Die nachfolgende Diskussion in der Gruppe wurde in französischer Sprache geführt, deutlich wurde mir aber, dass es mehr Rechtfertigung für eigenes falsches Verhalten als Einsicht gab – die Stimmung war zeitweise äußerst angespannt, da es auch schon zu anderen Kritik-Punkten wie Anfassen von Korallen, Auflegen auf Korallen, Jo-Jo-Tauchen beim Fotografieren usw. gekommen war. Der zweite Gang führte zur Turtle Bay ganz in der Nähe und im Gegensatz zum Tauchen eine Woche zuvor gab es diesmal „Schildkröte satt“. Aus der Beobachtung der Tiere ist zu vermuten, dass sie zum Zeitpunkt eines frühen Tauchganges selbst zum Frühstück unterwegs sind und danach hier ruhen. Ansonsten gab es schöne Korallenformationen, insbesondere riesige Tischkorallen zu bewundern. Kaum auf dem Boot zurück, ging es mit Schnorchelsachen nochmals los, Walhaie beobachten, die sich schon den ganzen Vormittag in der Bucht aufhielten, einer war größer als die bisherigen.

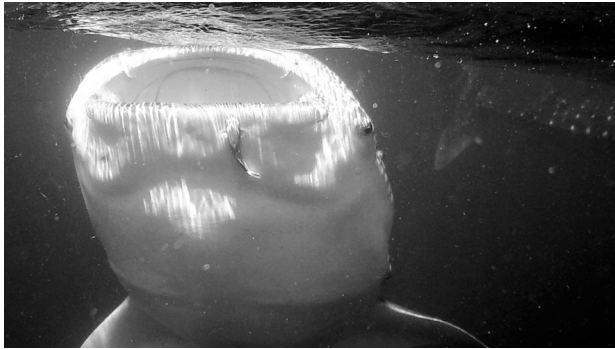


tizen + + + Reisenotizen + + + Reisenotizen + + +



Die relativ gute Sicht machte daraus ein weiteres Highlight und der dritte Tauchgang wurde zugunsten eines nochmaligen Schnorchelausfluges abgesagt. Abendlicher Abschluss war ein BBQ am Strand mit regionsspezifischen Speisen (Lamm), entsprechender Zubereitung über offenem Feuer, Fladenbrot und Weiteres.

Früh am Morgen des 20.12.2018 ging es ganz in den Westen, zu der Erdspalte, die ich



schon betaut hatte. Aber auch diesmal war es ein Erlebnis, einige Minuten kreiste ein Walhai über und um unsere Blubberblasen. Das Austauchen erfolgte über eine sehr große Plateaufläche mit vielen Tischkorallen – einfach wunderbar. Der nächste Tauchgang war eine schöne Wiederholung eines Tauchgangs am 13.12. in der Bucht der Sterne. Da-

nach ging es zurück in den

Golf von Tadjoura, erneute Tauchgänge am Ras Koralis, am 21.12.2018 dann an zwei weiteren bis dato nicht bekannten Plätzen, leicht zu bewältigen, aber dennoch wieder bis nahe Deco.

So nebenbei, an den letzten Abenden konnten wir vom Schiff aus auch Walhaie (einige sprangen dafür nochmal ins Wasser), Kalamarie (ca. 1 m lang), jagende Möwen und andere am/im Meer lebende Wesen beobachten – das Schiffslicht machte es möglich. An einem späten Nachmittag sichteten wir auch einen (verirrten?) Tiefseefisch, dessen Name ich bisher leider nicht ermitteln konnte. Auch blieben Foto- und Filmversuche ergebnislos, Tiefseebewohner sind halt auch scheu.

Das übliche Ritual mit dem Spülen, Trocknen usw. und dann eine Einladung in ein djibutisches Restaurant. So nebenbei, geschmeckt hat es vorzüglich, aber über eine eigenständige Küche verfügt DJ nicht. Vieles ist verständlicherweise arabisch, teilweise mit Curry bzw. Chili und natürlich französischem Einfluss. Auch deutliche Spuren der italienischen Küche sind zu finden.

Die Abreise am 22.12.2018 verlief entspannt. Wie mehrfach zum Ende von Tauchreisen, war das Vorführen der Funktion mitgeführten Equipments bei einer der Sicherheitskontrollen auch wieder auf dem Plan. Und Streit gab es wieder mal wegen der (Standard-)Akkus – ich durfte sie aber diesmal mit einem Trick behalten. Unmittelbar nach dem Start nochmals einige Blicke auf unsere Tauchreviere Golf von Tadjoura und dem Archipel der „Sieben Brüder.“ Flug nach Istanbul, Umsteigen und langes Warten auf den Start für die letzte Etappe. Mit einer Stunde Verspätung in Berlin gelandet und mein Koffer gleich unter dem ersten Dutzend Gepäckstücke – aber wer braucht schon dringend sein Reisegepäck nach der Ankunft in der Heimat.

Text+Fotos:Uwe Scholz

## Stahlriffe am Rande der Wüste – Auf Wracktauchtour in Jordanien

Am nördlichen Ende des Roten Meeres drängeln sich auf ca. 40 km Küstenlinie vier Länder: Ägypten, Israel, Jordanien und Saudi-Arabien. Den Jahreswechsel verbrachte ich in Tala Bay, in der Nähe der jordanischen Stadt Aqaba. Zum Grenzübergang nach Saudi-Arabien waren es kaum 4 km. Aqaba ist auch Ausgangspunkt für Ausflüge in die Wüstenlandschaft des Wadi Rum und zur berühmten Felsenstadt Petra, die man nur durch eine enge Schlucht erreicht. Ich war vor allem auf die Tauchplätze gespannt, denn ich hatte gelesen, dass die Qualität der Tauchplätze des Roten Meeres umso attraktiver wird, je mehr man nach Süden kommt. Angeblich werden die Fische größer, die Haie zahlreicher und die Artenvielfalt reichhaltiger. Was in Aqaba 40 cm misst, habe in Port Sudan 50 cm und in Djibouti und der Bab al-Mandib-Meerenge sogar 80 cm. Um es vorweg zu sagen: Auch ohne Großfische war ich von der Unterwasserwelt Aqabas begeistert, denn hier befinden sich mehrere schöne Wracktauchplätze.

Der erste Tauchgang des Jahres führte mich zum **Wrack der „Cedar Pride“**. Es gilt als



eines der fotogensten Wracks des Roten Meeres und ist die bekannteste Tauchattraktion Jordaniens. Wie ein fetter, gestrandeter Wal liegt der 75 Meter lange libanesische Frachter auf seiner Backbordseite auf dem sandigen Grund. Deutlich zu sehen sind die Konturen des Bugs, die Aufbauten, Masten, Wischen, die Reeling und die große Schraube. Das Wasser war so klar, dass ich fast das gesamte Schiff überblicken konnte. Die „Cedar Pride“ wurde im Jahre 1985 auf Geheiß des damaligen Kronprinzen und heutigen Königs

Abdullah II., der selbst ein begeisterter Taucher ist, im Rahmen eines Korallenansiedlungsprojekts als künstliches Riff und Tauchattraktion versenkt. Schmetterlingsfische, Kaiser- und Papageifische durchstreifen heute das Deck und unzählige leuchtend rote Juwelen-Fahnenbarsche bevölkern jede Ecke des Wracks. Ich blickte durch eine offene Lucke in das Wrackinnere und schaute auf eine scheinbar endlose Wand aus Glas- bzw. Beilfische. Aufgrund ihrer Vorliebe für dunkle Räume und Höhen werden sie im Englischen auch Cave sweeper – Höhlenfeger – genannt. Auf dem Mastende war ein Anglerfisch anzutreffen und am Bug kreuzte eine Meeresschildkröte meinen Weg.

Am nächsten Tag ging es zum **Flugzeugwrack einer Lockheed C-130 Hercules**. Der

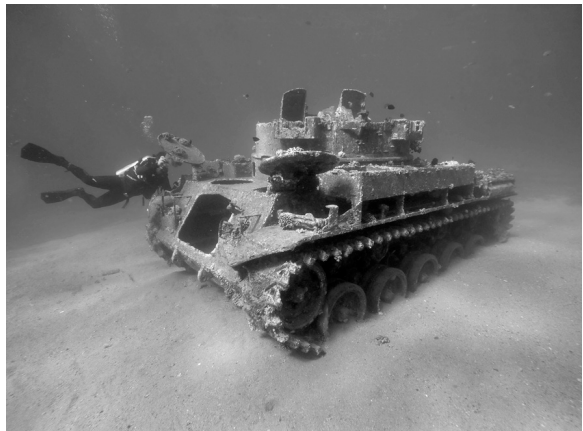


Flugzeugtyp wurde als Kampfzonen-transporter entwickelt, der in tropischen oder arktischen Zonen, in der Wüste oder im Dschungel operieren und ohne Abhängigkeit von festen Pisten in provisorisch hergerichteten Gebieten landen konnte. Das von der Jordanian Royal Airforce ausgemusterte Flugzeug wurde am 16. November 2017 – taggenau 32 Jahre nach der Versenkung der „Cedar Pride“ – versenkt. Mit einer Länge von 34 Metern und einer Flügelspannweite von 40 Metern bietet es einen beeindruckenden Anblick. Ich tauchte durch eine offene Seitenlucke in den riesigen

Innenraum der ehemaligen Transportmaschine. Der Mittelteil ist leer und bietet mehreren Tauchern bequem Platz. Das Wrack ist einfach zu betreten und somit auch für Anfänger geeignet. Es gab keine Strömung, das Licht war gut und die Sicht ebenfalls.

Unbedingt sehenswert ist auch das **Panzerwrack „The Tank“**. Es ist eine der bekanntesten Tauchattraktionen Aqabas. In nur 6 Metern Tiefe wurde ein ausgedienter Flugabwehr-

panzer M42 Duster der jordanischen Armee auf dem Meeresboden versenkt. Ich tauchte um den Panzer, untersuchte den Geschützturm und den Aufbau. Mit seinen Nischen, Röhren und Hohlräumen bietet der Panzer allerlei Tieren Unterschlupf. Über dem Wrack patrouillierten Schwärme von Füsilier- und Sergantfische. Auf dem Wrack waren Juwelenfahnenbarsche, Korallenwächter, Rotfeuerfische, Preußenfische, Falter- und Papegaischen ebenso anzutreffen, wie kleine Nacktschnecken. Zum Abschluss des Tauchgangs



sah ich noch eine Muräne, die sich zwischen den Kettengliedern entlang schlängelte.

Fazit: Ich war von den Tauchplätzen Aqabas begeistert. Hier gibt es noch viel zu entdecken und ich wollte gleich eine weitere Woche für den Herbst buchen. An dem kurzen Küstenabschnitt Jordaniens locken noch über 20 weitere Tauchplätze.

Roger Blum

## 25.01.2019 – Düsseldorf

Wer nun meint, nachfolgende Zeilen berichten über meinen Besuch auf der BOOT, der hat vielleicht gut, aber definitiv falsch geraten. Auf der BOOT war ich erst am 26.01.

Dienstliche Aufgaben im Ruhrgebiet wahrnehmend, hatte ich am 25. nachmittags nach Feierabend die Möglichkeit, den/das Aquazoo Löbecke-Museum zu besuchen. Das Aquazoo Löbecke Museum wirbt mit dem Motto „Ursprung Evolution Vielfalt – erleben|verstehen|bewahren“ und ist eine



Einrichtung der Stadt Düsseldorf. Inhaltlich wird Naturgeschichte gezeigt, die, wie wir alle wissen, eng mit dem Wasser verbunden ist und Tauchen taucht dann im wahrsten Sinne auch auf. In Zusammenhang mit unserer Museumsarbeit war mir die Einrichtung also bereits bekannt und stand auf meinem Zettel für „zu klären“. Uns war auch bekannt, dass am 23.01.2019 dort ein Hans-Hass-Symposium zu dessen 100. Geburtstag stattfand. So nahm ich Kontakt zum Kurator des Museums auf und wir konnten uns schnell und unkompliziert zu einem persönlichen Treffen verabreden.



Eine gute Stunde wurde ich dann durch den Aquazoo / das Museum geführt und konnte einiges sehen und bestaunen, sowohl was die Tiere des Zoos (wer hat schon mal einen Westafrikanischen Lungenfisch gesehen?) als auch Museumsexponate betrifft. Darunter waren auch einige Dinge, die unmittelbar an unsere Museumsarbeit anknüpfen. Meine Ausführungen zu unserem Museum (Ursprung, Aktivitäten, einigen Kurzgeschichten zu Objekten) wurden sehr aufmerksam aufgenommen. Und da deutlich wurde, dass seitens der Düsseldorfer Kon-

takte zum Naturkundemuseum Berlin und dem Meereskundlichen Museum Stralsund bestehen, lag es für mich nahe, auch eine Einladung in unser Sporttauchermuseum auszusprechen. Über eine weitere Stunde war ich dann noch weiterhin im Aquazoo unterwegs, schauen und genießen, ein Besuch lohnt sich für Jung und Alt, Taucher und Nichttaucher. Mein Eindruck ist durchaus sehr positiv, weil das Konzept sichtbar wird, alle Altersgruppen angesprochen werden und relativ dezent und ausgewogen verschiedenste Darstellungsmethoden genutzt werden.

Uwe Scholz



+++ Infos +++ Infos +++ Infos +++ Infos +++



## Korrektur zum Heft Nr. 113/2019

Sebastian von Pich Lipinski nimmt natürlich die Tauchlehrerausbildung zum **3 Stern Tauchlehrer VEST** auf.

Unabhängig davon gilt weiterhin der Aufruf, dass sich Interessenten zum 2 und 3 Sterne-Brevet bei Dieter Langenhahn melden, um ein gutes Betätigungsfeld im Rahmen der Tauchlehrerausbildung zu ermöglichen.



### Ausbildung

Es besteht das Angebot an einem

- Nitrox\* und/ oder
- Orientierungstauchen (bei Bedarf mit Brevet)

teilzunehmen. Dazu bitte Sebastian kontaktieren, um die weiteren Rahmenbedingungen abzuklären. Sollten weitere Ausbildungswünsche bestehen, können auch diese an Sebastian herangetragen werden.

Alle die in Ausbildung sind sollten auch unbedingt in diesem Jahr abgeschlossen werden.



### Kurz notiert

**Nun noch eine kleine Rechenaufgabe für alle Interessierten unter euch:**

Tauchgangberechnung: Welche Flaschengröße wird benötigt, um einen Tauchgang auf 35 Meter Tiefe mit einer Grundzeit von 22 Minuten bei „optimalen“ Bedingungen durchzuführen. (Annahme: 25 Liter Atemminutenvolumen.)

wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren

## im April

3.4.

Detlef Franek

10.4.

Michael Kramer

20.4.

Bernd Schwarz

23.4.

Stephan Nicicky

## im Mai

1.5.

Kerstin Pohl

3.5.

Gert Thierfelder

17.5.

Peter Raasch

14.5.

Klaus Bolze

21.5.

Markus Döling

22.5.

Andreas Schübl

24.5.

Ines Susetzky

29.5.

Martina Schoen

## im Juni

3.6.

Torsten Stephan

10.6.

Marco Mildner







+++ Kontakt +++ Kontakt +++ Kontakt +++



## Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation  
Wendenschloßstraße 420  
12557 Berlin – Köpenick

Internetadresse: [www.tauchsportklub-adlershof.de](http://www.tauchsportklub-adlershof.de)  
E-Mail: [info@tauchsportklub-adlershof.de](mailto:info@tauchsportklub-adlershof.de)

---

<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Forckenbeckstr. 18</b> <b>14199 Berlin</b>	<b>(030) 82 30 98 44</b>
-------------------------	--	--------------------------

---

<b>Vorsitzender im Vorstand</b> <b>Sportgruppe Wendenschloß</b>	<b>Jan Steppe</b> <b>Husstr. 49</b> <b>12489 Berlin</b>	<b>(030) 67 77 71 94</b>
--	---	--------------------------

<b>Sportgruppe Wendenschloß /</b> <b>Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Roger Blum</b> <b>Straße am Flugplatz 52F</b> <b>12487 Berlin</b>	<b>(030) 63 90 56 76</b>
---	--	--------------------------

<b>Sportgruppe Wendenschloß /</b> <b>Tauchen - Finanzen</b>	<b>Christiane Horn</b> <b>Binnendüne 12</b> <b>10318 Berlin</b>	<b>(030) 5 53 34 62</b>
--	---	-------------------------

---

**Technik**  
**Jan Kaden**  
**0176 49 01 13 37**

**Tauchtechnik**  
[tsk-technik@web.de](mailto:tsk-technik@web.de)

**Redaktion „Flossenblätter“**  
**Andreas Leesch**  
**(030) 55 28 62 26**  
[FB@tauchsportklub-adlershof.de](mailto:FB@tauchsportklub-adlershof.de)

**Ausbildungsleitung**  
**Dieter Langenhahn**  
**Instructor Trainer (VEST)**  
**(030) 6 55 44 17**

**Tauchlehrer**  
**Otmar Richter**  
**Instructor Trainer (VEST)**  
**(030) 5 59 64 31**

**Jan Steppe**  
**Instructor (VEST) TL3**  
**(030) 67 77 71 94**

**Sebastian von**  
**Pich Lipinski**  
**Instructor (VEST) TL2**  
**0176 / 50 94 99 74**

**Recht**  
**Roger Blum**  
**(030) 63 90 56 76**

**Umwelt**  
**Uta Auhagen**  
**(030) 7 89 16 14**

**Mitgliederservice**  
**Katrin Kaden**  
**0151 75 03 77 94**  
**tsk-**  
[mitgliederservice@web.de](mailto:mitgliederservice@web.de)

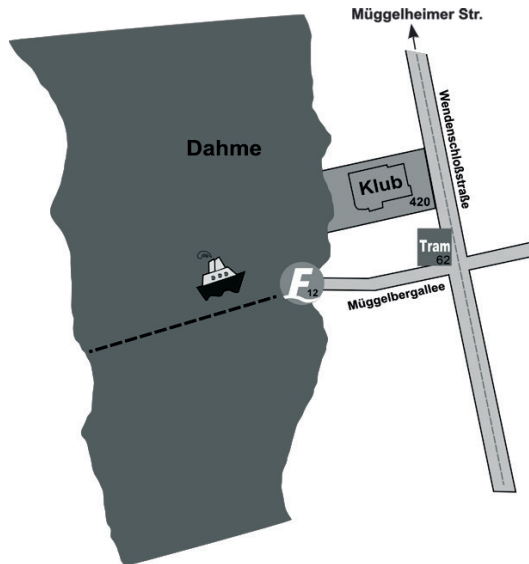
---

**Bankverbindung PSB 24 e.V.**  
**Postbank Berlin**

**IBAN:** DE97 1001 0010 0054 6001 06  
**BIC:** PBNKDEFF100



So sind wir zu finden + + + So sind wir zu finden +



„Adlershofer Flossenblätter“ CXIV / 2019  
Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß  
„Tauchsportklub Adlershof“ des  
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim  
Amtsgericht Berlin Charlottenburg  
unter – 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 250 Stück,  
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel  
(Envirotop).  
Druck: MediaService GmbH

---

Redaktion     Andreas Leesch (V. i. S. d. P.)  
                  Otmar Richter  
                  Roger Blum  
                  Heike Joseph  
                  Uwe Klatt  
                  Janka Kröbel  
                  Torsten Stephan

---

Einsendeschluss für die nächsten  
„Flossenblätter“ ist der

**30. Mai 2019**

Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der  
Redaktion aus.

**MEDIA SERVICE**   
DRUCK UND KOMMUNIKATION



# Fotowettbewerb 2018

2. Platz in der Kategorie **Rund ums Tauchen**  
**Abendrot**



Roger Blum

3. Platz in der Kategorie **Rund ums Tauchen**  
**Schildkröte nascht Kamera**



Marcus Behnke

# Fotowettbewerb 2018

**1. Platz**  
in der  
Kategorie  
**Rund ums Tauchen**

**Eiszeit**



Roger Blum